



Kindertagesstätte & Tagesstruktur Turgi

Pädagogisches Konzept

Turgi, Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

- 1. Leitbild**
- 2. Trägerschaft**
- 3. Betreuungsangebot der Kindertagesstätte Dammweg**
- 4. Sozialpädagogische Grundsätze**
 - 4.1. Ziele und Werte**
 - 4.2. Umsetzung im Alltag**
 - 4.2.1 Eingewöhnungszeit
 - 4.2.2 Erziehungsstil
 - 4.2.3 Persönlichkeitsentwicklung
 - 4.2.4 Soziales Verhalten
 - 4.2.5 Sprachentwicklung
 - 4.2.6 Freies Spiel und geführte Gruppenaktivitäten
 - 4.2.7 Essen, Schlafen und andere Rituale
 - 4.2.8 Pflege
 - 4.2.9 Betreuung der Babys in altersgemischten Gruppen
- 5. Räumlichkeiten**
- 6. Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 7. Führung und Zusammenarbeit des Teams**
 - 7.1. Ausbildung
 - 7.2. Fachliche und persönliche Anforderungen
 - 7.3. Weiterbildung
 - 7.4. Führung
 - 7.5. Zusammenarbeit

1. Leitbild

- In der Kindertagesstätte und der Tagesstruktur (Tagi) Turgi sind die Kinder die Hauptpersonen und sollen sich in erster Linie wohl fühlen. Die Institutionen ergänzen das Familienleben und fördern die Entwicklung des Kindes, seine Fähigkeit in der Gruppe zu leben sowie die Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen.
- Wir legen Wert auf eine positive Lebenshaltung und versuchen, die Atmosphäre in der Kindertagesstätte/Tagi gemütlich und fröhlich zu gestalten.
- Jedes Kind steht mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Begleitung.
- Wir orientieren uns an seiner individuellen Entwicklungs- und Lerngeschichte.
- Wir wollen die Kinder zu demokratischen Menschen erziehen. Sie sollen lernen, eigene Meinungen zu bilden, um darauf Entscheidungen aufzubauen.
- In unserer Kindertagesstätte/Tagi begegnen wir uns mit Respekt und Achtung.
- Die Wertschätzung gegenüber allen ist uns wichtig.

2. Trägerschaft

Die Inhaberin der Kindertagesstätte und der Tagesstruktur ist der Verein Kindertagesstätte Dammweg Turgi.

3. Angebot der Kindertagesstätte Dammweg

Kinderkrippe: 1 altersgemischte Gruppe mit Kindern von 3 Monaten bis Kindergarten Eintritt.

Tagesstruktur: 1 Schülergruppe mit Schulkindern bis zur 5. Klasse.

Die Kindertagesstätte/Tagi Turgi bietet pro Tag Platz für maximal 12 Vorschulkinder im Alter von 3 Monaten bis 4 Jahre. Für die Schüler zwischen 4 und 14 Jahren stehen 20 Plätze für den Mittagstisch und 11 Plätze für die Randzeitenbetreuung zur Verfügung. Die Kinder werden in einer Vorschul - und einer Schülergruppe betreut.

4. Zielgruppe

Vom Angebot können alle Eltern und Bezugspersonen von Kindern in Turgi und Umgebung Gebrauch machen, unabhängig von ihrer kulturellen, sozialen oder sprachlichen Herkunft.

4. Sozialpädagogische Grundsätze

Ziele und Werte für die Kinder

Grundhaltung des Teams

- Die Kinder lernen mit Freiheit und Verantwortung umzugehen
- Das Team fördert das Vertrauen der Kinder zueinander.
- Wir legen Wert auf einen partnerschaftlichen Umgang mit den Kindern.
- Wir passen die notwendigen Grenzen und Regeln dem Entwicklungsstand der Kinder an.
- Das Team nimmt das Kind als ganze Persönlichkeit wahr und gibt seinen Gefühlen Raum. Wir begleiten die Kinder dabei und fördern so das soziale Verhalten.
- Wir hören den Kindern aktiv zu und ermuntern sie, zu sprechen und zu erzählen.
- Die Teammitglieder lassen Konflikte zu und nehmen die Konfliktgründe der beteiligten Kinder ernst. Es hilft mit, für alle Beteiligten befriedigende Lösungen zu finden.
- Wir legen grossen Wert auf freie wie auch auf geführte Spielaktivitäten und berücksichtigen, dass Kinder aus eigener Erfahrung lernen.
- Wir fördern und unterstützen die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Kinder.
- Wir vermitteln den Kindern im Alltag Geborgenheit durch fixe Zeiten wie Essen, Schlafen und andere Rituale.
- Wir geben dem Kind altersentsprechend die Möglichkeit, sich aktiv an der eigenen Körperpflege zu beteiligen, ermutigen und unterstützen es auch bei seiner Sauberkeitsentwicklung.
- Wir unterstützen unsere Babys beim Erlernen und Üben neuer Bewegungen und anderer Fertigkeiten, gehen auf ihre Bedürfnisse individuell ein und lassen sie am Alltagsgeschehen teilhaben.
- Wir gestalten die Eingewöhnungszeit individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern.

Das Kind in der Gemeinschaft

- Im sozialen Umgang miteinander und mit andern Bezugspersonen lernt das Kind, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren und sich darin zu orientieren.
- Im liebevollen Umgang mit den Kindern wird Toleranz und Rücksichtnahme auf andere Menschen und Kulturen vorgelebt und vermittelt.

4.2. Umsetzung im Alltag

4.2.1 Eingewöhnungszeit

Wir legen besonderen Wert auf die Eingewöhnungszeit. Mit viel Einfühlungsvermögen versuchen wir, die Eingewöhnung des Kindes in die Gruppe schrittweise und individuell zu gestalten. Die Dauer wird auf die Bedürfnisse der Eltern und des Kindes abgestimmt.

Nach Ablauf der Eingewöhnungsphase sollte das Kind fähig sein, sich ohne Eltern in der Gruppe zurechtzufinden. Wir versuchen, das Interesse des neuen Kindes für unsere Aktivitäten und Spiele zu wecken, ermutigen es mitzumachen und unterstützen es mit viel Zuwendung. Nie aber zwingen wir es zu irgendetwas. Es bestimmt das Tempo der Integration selber.

4.2.2. Erziehungsstil

Wir nehmen die Kinder ernst und geben ihnen Geborgenheit durch Zuwendung und Vertrauen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kind und den Erwachsenen bemühen wir uns, gemeinsam Lösungen zu finden oder aber unsere Massnahmen verständlich zu begründen. Das Kind lernt, einen eigenen Willen zu haben und diesen zu äussern, aber auch sich helfen zu lassen sowie Regeln und Grenzen zu akzeptieren.

Wir überprüfen immer wieder unsere Erziehungsmaßnahmen und passen sie den Gegebenheiten an. Wir sagen, wenn nötig nein zum Verhalten des Kindes und ja zur Person. Wir schenken den Gefühlen, Anliegen und Möglichkeiten des Kindes Beachtung und berücksichtigen seine Meinung und Wünsche bei Entscheidungen. Wir sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst.

4.2.3 Persönlichkeitsentwicklung

In der Kindertagesstätte akzeptieren wir jedes Kind als einmalige Persönlichkeit mit einer eigenen Geschichte, individuellen Fähigkeiten und Begabungen. Es ist uns wichtig, den Entwicklungsstand aller Kinder zu kennen. So können wir individuell auf die speziellen Bedürfnisse und Interessen eingehen und diese gezielt fördern. Das Kind soll immer wieder Lernerfolge erleben können. Wir unterstützen vom frühesten Alter an die Selbstständigkeit, indem wir das Kind ermutigen, aktiv am Alltagsgeschehen teilzunehmen, zu experimentieren und auszuprobieren (z.B. Gesicht waschen, Tisch decken, aufräumen, Treppen steigen etc.).

Wir helfen den Kindern, Erfahrungen positiv zu sehen, fördern ihre Stärken und ermutigen sie bei Schwierigkeiten. Wir unterstützen die Kinder in ihrer emotionalen, sozialen, intellektuellen und körperlichen Entwicklung.

4.2.4 Soziales Verhalten

Eine Gruppe ist für das Kind voller Herausforderungen. Mit Hilfe der Erzieherin, welche Spielregeln aufstellt, damit das Zusammenleben in der Gruppe überhaupt möglich ist, lernt es Grenzen zu akzeptieren. Es erlebt, dass seine Bedürfnisse ernst genommen werden, die der anderen aber auch. Das heisst, es muss lernen, mit Frustrationen umzugehen, muss Enttäuschungen ertragen. Wartenkönnen,

zurückstehen, vielleicht auch einmal verzichten, wird leichter akzeptiert, wenn anschliessend ein Erfolgserlebnis folgt. Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Gefühlen. Freude, Trauer oder Wut werden nicht unterdrückt. Nur so können die Kinder lernen, auch die Gefühle anderer wahrzunehmen und zu respektieren. In Konfliktsituationen helfen wir den Kindern, diese möglichst selbstständig auszutragen. Wir zeigen ihnen verschiedene Lösungsmöglichkeiten: miteinander reden, Hilfe oder Unterstützung bei anderen suchen, Kompromisse machen oder sich körperlich fair auseinandersetzen. Dazu gehört aber auch die Toleranz gegenüber anderen. Die Kinder erfahren, dass das Zusammenleben in der Gruppe ein ständiges Geben und Nehmen ist. Nachgeben können ist genauso wichtig, wie sich durchzusetzen. So findet das Kind seinen Platz in der Gruppe, geht Beziehungen ein und lernt den Umgang mit anderen Kindern. Es entwickelt dabei soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit. Diese Prozesse begleiten und unterstützen wir.

Mit den Schulkindern führen wir Schülerrat-Sitzungen durch. Dabei lernen sie auch, sich gegenseitig positives oder negatives Feedback zu geben, ihre eigenen Gruppenregeln demokratisch zu erarbeiten und Gruppenaktivitäten miteinander zu besprechen.

Die Schulkinder dürfen Freundinnen und Freunde zu uns in die KiTa einladen oder nach Rücksprache mit den Eltern mit ihnen abmachen.

4.2.5. Sprachentwicklung

Die Sprache ist das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel, um Gedanken, Informationen, Wünsche und Gefühle anderen mitzuteilen.

Damit sich das Kind in die Kultur, in der es lebt, integrieren kann, muss es deren Sprache beherrschen. Deshalb reden wir, wenn immer möglich schweizerdeutsch. Im Spiel mit der Sprache lernt es spielerisch sprechen. Darum flechten wir Lieder, Fingerverse, Wortspiele aber auch Bilderbücher, Geschichten und Rollenspiele immer wieder ins Tagesgeschehen ein.

Wir lassen das Kind selber zu Wort kommen, hören ihm aufmerksam zu, beantworten Fragen altersgerecht und bemühen uns um eine deutliche, vorbildhafte Sprache. Der Alltag bietet viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sei es beim Essen, Spielen, während der Körperpflege oder auf einem Spaziergang. Wir sind uns bewusst, dass Kinder, welche in einer sprechfreudigen Umgebung aufwachsen, später ihre geistigen Fähigkeiten besser nutzen können.

4.2.6. Freies Spiel und geführte Gruppenaktivitäten

Wir spornen die Kinder an, die Welt zu entdecken und dadurch zu lernen, wie man das ganze Leben hindurch lernt. Kompetenzentwicklung beginnt schon im frühesten Kindesalter. Wir schaffen dafür Raum, bieten verschiedene Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten an, stellen abwechslungsreiche Spielsachen und eine vielfältige Materialauswahl zur Verfügung. Bei uns steht das prozessorientierte Lernen im Vordergrund, nicht das produktorientierte – der Weg ist das Ziel.

- **Freies Spiel**

Das Freispiel ist die Hauptaktivität im Alltagsgeschehen. Die Kinder können ihren

unterschiedlichen Interessen ungestört nachgehen. Sie lernen, indem sie sich selbst Aufgaben stellen, eigene Pläne entwickeln, Experimente durchführen und die Schwierigkeit der Spielhandlung den eigenen Fähigkeiten anpassen. Die Erzieherinnen halten sich unauffällig beobachtend im Hintergrund und helfen nur dort, wo dies nötig oder vom Kind gewünscht wird.

Freies Spiel bedeutet, dass jedes auswählen kann, womit und wie lange es spielen möchte – das Interesse des Kindes ist entscheidend. Ein interessiertes Kind ist immer auch motiviert. Und Motivation ist die beste Voraussetzung zum Lernen. Wir bieten immer wieder spezielle Angebote an, seien es Bastelarbeiten, neues Material zum Experimentieren, Themaecken, Rollenspiele, ein Malatelier und vieles mehr. Wir fördern selbstständiges Lernen, indem wir Spiele und Arbeiten für Kleingruppen bereitstellen und ab und zu eine kleine „Werkstatt“ organisieren. Wir unterstützen damit direkt die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Dem Bewegungsdrang der Kinder kommen wir nach, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, sich auszutoben und herumzuspringen, sei es im Garten, oder auf dem Vorplatz.

- **Gruppenaktivitäten**

Ein weiterer wichtiger Bestandteil innerhalb des Tagesgeschehens sind der Situation angepasste Aktivitäten mit der ganzen Gruppe (oder ev. aufgeteilt in Gruppen gleichen Alters). Für die Kinder ist es wichtig, in der Gruppe Neues zu erleben, Erfahrungen zu sammeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu üben und zu entwickeln. Einerseits braucht es Mut, sich in der Gruppe zu exponieren, andererseits spornt dies an, selber Neues auszuprobieren. Wir begleiten die Kinder einfühlsam, zwingen niemanden mitzumachen. Die pädagogischen Ziele richten sich nach der aktuellen Gruppenstandortbestimmung, welche das Erzieherinnenteam von Zeit zu Zeit erstellt.

Für uns Erzieherinnen ist es eine professionelle Herausforderung, die Aktivitäten den Bedürfnissen der Tagesgruppe anzupassen und die Ziele situationsgerecht zu planen und umzusetzen.

Pädagogisches Arbeiten ist immer planendes Handeln.

4.2.7. Essen, Schlafen und andere Rituale

- **Essen**

Das Mittagessen wird von einer Köchin zubereitet. Das Morgenessen, die Zubereitung der Zwischenmahlzeiten sowie das Kochen bei Abwesenheit der Köchin fallen in den Zuständigkeitsbereich des Betreuungsteams. Bei diesen Aufgaben beziehen wir die Kinder ein, sodass sie sich Wissen bzw. diverse Fertigkeiten betreffend Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten aneignen können. Die Kindergruppen nehmen ihre Mahlzeiten in ihren eigenen Gruppenräumen zusammen mit dem Gruppenteam ein. Besonders wichtig ist uns dabei eine bereichernde Gemeinschaftserfahrung, welche das lustvolle Zusammensein fördert. Im Sommer essen wir bei schönem Wetter oft alle gemeinsam draussen. Beim Essen ist uns eine gesunde und ausgewogene Ernährung wichtig. Die Kinder können jederzeit ungesüßten Tee oder Wasser trinken. Das Essen ist ein gemeinsames Erlebnis. Wir achten auf eine entspannte, gemütliche Atmosphäre am Tisch. Die Kinder entscheiden selber, was und wieviel sie essen wollen. Wir ermuntern sie, auch Unbekanntes zu probieren. Wer satt ist, braucht nicht fertig zu

essen. Die grösseren Kinder essen mit Messer und Gabel, die Kleineren mit dem Löffel oder den Händen. Wir helfen dort, wo Hilfe nötig ist. Unser eigenes Essverhalten hat Vorbildwirkung.

- Schlafen

Schlafen über Mittag ist für viele kleine Kinder ein Bedürfnis. Wir haben ein Ritual vor dem Einschlafen und achten auf eine ruhige Atmosphäre. Wer nicht schlafen kann, darf in einem anderen Raum etwas Ruhiges spielen.

4.2.8. Betreuung der Babys in der altergemischten Gruppen

In unserer altersgemischten Gruppe betreuen wir Kinder ab 14 Wochen bis zum Schulalter. In der Gruppe sind max. zwei Babys (bis 12 Monate) anwesend. Die Kinder lernen, mit den Babys liebevoll umzugehen und Rücksicht zu nehmen. Unsere Kleinsten interessieren sich für die Aktivitäten der älteren Kinder. Wir versuchen, die Babys wenn immer möglich ins Alltagsgeschehen mit einzubeziehen. Auf ihre Bedürfnisse gehen wir individuell ein. Wir unterstützen unsere Babys beim Erlernen und Üben neuer Bewegungen und anderer Fertigkeiten. Kleine Sinnesspiele (mit Tüchern, Schachteln, Stofftieren, Wasser etc.), Singen, Klatschen, Schaukeln und Tanzen sind Aktivitäten, welche Babys begeistern und ihre Entwicklung fördern.

5. Räumlichkeiten

Kindertagesstätte Dammweg

Die Kindertagesstätte Dammweg ist im Zentrum von Turgi in einem grosszügigen 3-stöckigen Haus. Für die Kindertagesstätte stehen das Erdgeschoss, das Untergeschoss (Spiel- und Gumpizimmer) und der 1. Zwischenstock zur Verfügung. Alle Räume sind speziell für Kinder konzipiert. Die Kindergruppe verfügt über insgesamt 6 Zimmer in unterschiedlicher Grösse. Der Gumpiraum im Untergeschoss steht allen Gruppen zur Verfügung.

Insgesamt hat die Kindertagesstätte rund 100 m² an nutzbarer Fläche für die Kinder zur Verfügung. Dabei sind die Räume im Untergeschoss, der Eingangsbereich und die Küche je zur Hälfte als nutzbare Fläche angerechnet worden.

Der Tagesstruktur an der Vogelsangstrasse stehen nebst den üblichen Nebenräumen ein Esszimmer, ein Wohnzimmer/Esszimmer und ein Spielzimmer zur Verfügung. Insgesamt hat die Tagesstruktur 74 m² nutzbare Fläche.

Die Gemeindefesthalle kann über den Mittag und in den Ferien ebenfalls genutzt werden.

Einrichtung

Alle Räume sind hell und freundlich eingerichtet. Die Einrichtung besteht aus zweckmässigen, dem Alter der Kinder angepassten Holzmöbeln. Wir beziehen alle räumlichen Möglichkeiten in den Alltag mit ein. Mehrere kindliche Aktivitäten sollen gleichzeitig möglich sein: Das konzentrierte Spiel oder Lernen, basteln/malen/experimentieren, das Rollenspiel, bauen, aber auch das lautstarke

Bewegungsspiel. Für Ruhebedürftige gibt es Rückzugsmöglichkeiten. Das Spielangebot ist vielfältig. Wir legen Wert auf gute Qualität. Die Spielsachen und anderes Material sind auch für die Kinder leicht zugänglich.

Garten und Umgebung

Die Kindertagesstätte und die Tagesstruktur verfügen über einen grosszügigen eigenen Garten. In unmittelbarer Nähe und in Gehdistanz steht der Pausenplatz der Gemeindeschule zur Verfügung.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Eintrittsgespräch dient der ersten Kontaktaufnahme zwischen der Kindertagesstätte und dem Elternhaus. Die Eltern sind unsere Ansprechpartner im Zusammenhang mit ihrem Kind. Wir bemühen uns deshalb um eine gute Vertrauensbasis. Voraussetzung dazu sind Offenheit und Transparenz auf beiden Seiten. Die Kommunikation mit den Eltern variiert je nach Alter und Selbständigkeit der Kinder.

Wir informieren die Eltern über besondere Belange der Gruppe, Personalwechsel und übers Tagesgeschehen. Beim Abholen erzählen wir immer, was das Kind tagsüber erlebt hat. Um das Kind einfühlsam begleiten zu können, müssen wir über besondere Vorkommnisse in der Familie orientiert werden.

Grundsätze für die Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Wir pflegen einen offenen und konstruktiven Informationsaustausch mit den Eltern
- Die Entwicklung des Kindes wird regelmässig beobachtet und mit den Eltern ausgetauscht
- Zwischen den Eltern und der Gruppenleitung findet bei Bedarf oder auf Wunsch Standortgespräche, in denen es um die Entwicklung und die Förderung der Kinder geht, statt.
- Das Team erwartet, dass gemeinsam erarbeitete Ziele von den Eltern mitgetragen werden.
- Wünsche und Anliegen der Eltern werden bestmöglichst in den Tagesablauf miteinbezogen
- Wichtige Informationen werden in Elternbriefen mitgeteilt oder an den Infowänden angeschlagen.
- Wir nutzen regelmässige Anlässe wie Elternabende, Informationsveranstaltungen und Feste, um den Kontakt der Eltern untereinander und zum Team zu fördern.

Die Eltern sind bei uns immer herzlich willkommen! Wir freuen uns, wenn sie Interesse an unserer Arbeit zeigen. Eine Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung ist uns wichtig.

7. Führung und Zusammenarbeit des Teams

7.1. Ausbildung

Leitung

Die Leitung der Kindertagesstätte besitzt eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung, administratives Geschick und praktische Erfahrung im Umgang mit Kindern. Erwünscht ist zudem eine Weiterbildung im Führungsbereich oder mindestens Führungserfahrung. Die Leitung wird in ihrer Führungsaufgabe von ihrer Stellvertreterin unterstützt.

Gruppenleitung/Springerin

Die Erzieherinnen haben alle eine abgeschlossene pädagogische Berufsausbildung (Kleinkinderzieherin/KKE, Fachfrau/mann Betreuung K, Kindergärtnerin oder gleichwertige Diplome)

Lehrpersonal (KiA)

Die Lernenden absolvieren eine anerkannte Berufsschule für das Fachpersonal Betreuung. Eine Ausbildungsbewilligung ist vorhanden.

Betreuungsassistentinnen

Die Betreuungsassistentinnen ergänzen und unterstützen die qualifizierten Betreuerinnen in der Betreuungsarbeit.

Hilfspersonal

Bei Bedarf wird eine Unterstützung für den Haushalt angestellt.

7.2. Fachliche und persönliche Anforderungen

Die Erzieherin ist Vorbild: Nicht nur das Verhalten, sondern vor allem auch die persönliche Einstellung, Werthaltung, Begeisterungsfähigkeit und der Umgang mit anderen Menschen wirken prägend auf die Kinder und das Team.

Die Ziele und Werte der Kindertagesstätte sind ihr wichtig. Sie setzt in ihrer täglichen Arbeit die im Konzept beschriebenen sozialpädagogischen Grundsätze um. Sie leitet ihre Lernende sowie die Praktikantin fachgerecht an. Sie arbeitet konstruktiv im Gesamtteam zusammen. Dank ihrer positiven Lebenshaltung trägt sie zur guten Stimmung im Team bei.

7.3. Weiterbildung

Die Trägerschaft der Kindertagesstätte Dammweg fördert die Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen so weit wie möglich.

7.4. Führung des Personals

Die Leitung vereinbart mit den MitarbeiterInnen konkrete Ziele. Periodisch wird überprüft, ob die Ziele erreicht wurden. In den jährlichen Qualifikationsgesprächen

werden die Ergebnisse diskutiert und weiterführende Massnahmen abgeleitet. Die Personen in Ausbildung werden auf der Basis des Ausbildungskonzeptes ausgebildet, welches die praktische Ausbildung zur Kleinkinderzieherin bzw. Fachpersonal Betreuung abdeckt.

7.5. Zusammenarbeit im Team

Der regelmässige Austausch, gegenseitige Anteilnahme und Interesse fördern den Teamgeist. Dabei sind uns ein freundlicher Umgangston und eine offene, ehrliche Haltung wichtig. Eine gute Zusammenarbeit gibt auch emotionalen Rückhalt und fachliche Sicherheit in schwierigen Situationen. Alle Teammitglieder beteiligen sich an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen und fühlen sich für deren Umsetzung verantwortlich.

Zu diesem Zweck finden regelmässig Sitzungen auf allen Stufen statt. Diese beinhalten Organisatorisches, Planung der pädagogischen Arbeit, fachlicher Austausch und Reflexion der Betreuungsarbeit.

Wir legen grossen Wert auf Teamgeist. Wir pflegen einen wohlwollenden Umgang miteinander. Wir akzeptieren und anerkennen unterschiedliche Persönlichkeiten und begegnen einander mit Respekt. Wir sprechen Erwartungen, Probleme und Unstimmigkeiten an und suchen nach Lösungen.

Wir pflegen eine offene Kommunikation und konstruktive Kritik.

Unterschiedliche Talente werden sinnvoll eingesetzt.

Motivation und aktives Mitdenken werden geschätzt und gefördert.

Unsere tägliche Arbeit ist eine professionelle Herausforderung und erfüllt uns mit Freude und Stolz.